Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Editorial . . . 3

Forum . . . 4

VIELFALT DER FAMILIENFORMEN
Sonja Weber-Menges
Monopolverlust der „Normalfamilie" und Pluralisierung der Privatheitsformen . . . 7

GLEICHGESCHLECHTLICHE PFLEGEELTERNSCHAFT
Meike Adam
Ressource Regenbogenfamilie . . . 10

Unter-SchLuPf (Unterstützung für Schwule, Lesben und Pflegekinder)
„Und wie viele Mamas und Papas hast du?" . . . 11

EINELTERNPFLEGEFAMILIEN
Carmen Thiele | Margit Huber
Chancen und Risiken alleinerziehender Pflegeeltern . . . 13

PFLEGEFAMILIEN FÜR KINDER IM EXIL
Eva Rhode
Neuland betreten: Bremen vermittelt junge Flüchtlinge in Pflegefamilien . . . 15

Online-Interview von Ulrike Schulz mit Roland Bartnig, refugium e.V. Magdeburg
Rechte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge? . . . 16

Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation von „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen" (UMF) in Deutschland . . . 17

PFLEGEELTERN MIT KÖRPERLICHER BEHINDERUNG
Jenseits des Vorstellbaren? Pflegeeltern mit körperlicher Behinderung . . . 19

Recht . . . 20

Rezensionen . . . 21

Aus dem Bundesverband . . . 24

Aus den Ländern
Bayern . . . 26
Berlin-Brandenburg . . . 26
Baden-Württemberg . . . 28
Hamburg . . . 29
Rheinland-Pfalz . . . 30

Termine . . . 31

Redaktionsschluss PFAD Ausgabe 4/2011: 15.9.2011

Beilagenhinweis: Einer Teilauflage liegt ein Flyer der Reha Klinik am Kurpark/Grafenau bei.

IMPRESSUM
Herausgeber: PFAD Bundesverband der Pflege- u. Adoptivfamilien e. V., Geisbergstr. 16, 10777 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 94 87 94 23, Fax: +49 (0) 30 47 98 50 31
E-Mail: info@pfad-bv.de, Internet: pfad-bv.de
Der Bundesverband ist Mitglied im PARITÄTischen.
Bankverbindung: Darlehnskasse im Bistum Münster, Kontonummer 4157400 (BLZ 400 602 65)
Wissenschaftlicher Beirat: Ingrid Baer, Prof. Dr. Margarete Berger, Prof. Dr. Luis Erler, Prof. Dr. Rainer Frank, Elke Grün, Prof. Dr. Dr. h. c. Theodor Hellbrügge, Prof. Dr. Hubert Oppl, Dipl.-Psych. Prof. Dr. Johannes Pechstein, Prof. Dr. Ludwig Salgo, Dr. Horst Schetelig, Prof. Dr. Dieter Schwab, Prof. Dr. Gisela Zenz
PFAD ist das offizielle Organ des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. Zusendungen von redaktionellen Briefen und Manuskripten bitte an den Herausgeber. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Bild-, Ton- oder Datenträger übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlags.
Redaktion: Margit Huber, Tel. +49 (0)89 311 511 8
Mail: margit.huber@pfad-bv.de
Ulrike Schulz, Tel. +49 (0)160 977 10 843
Mail: ulrike.schulz@pfad-bv.de
Dr. Carmen Thiele, Tel. +49 (0)30 9487 9423
Mail: carmen.thiele@pfad-bv.de
PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V.
Geisbergstraße 16, 10777 Berlin, Fax: +49 (0)30 4798 5031
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Postfach 1275, D-65502 Idstein
Tel.: +49 (0) 61 26 93 20-0 · Fax: +49 (0) 61 26 93 20-50
E-Mail: info@schulz-kirchner.de
Internet: http://www.schulz-kirchner.de
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Gemäß § 5 Abs. 2 HPressG lauten die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse wie folgt:
Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Handelsregister Wiesbaden HRB 19404
Sitz der Gesellschaft: Idstein
Gesellschafterin: Renate Schulz-Kirchner
Alle Beiträge dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste, Internet und Intranet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. bei vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gegen Entgelt möglich.
Vertrieb: Der Vertrieb dieser Zeitschrift erfolgt durch den Verlag (Dagmar Wolf, Tel. +49 (0) 61 26 93 20-11, Anschrift des Verlags). Adressenänderungen, Neubestellungen und Abbestellungen von Abonnements sind nur über den Verlag möglich. Bei nicht rechtzeitig mitgeteilter Adressenänderung besteht kein Anspruch auf kostenlose Heftnachlieferung.
Erscheinungsweise: viermal jährlich (15. Feb., 15. Mai, 15. Aug., 15. Nov.)
Anzeigenleitung: Tanja Kern (Anschrift des Verlages s.o.), Telefon: +49 (0) 61 26 93 20-19
Anzeigenpreisliste: Tarif Nr. 15 ab 1.1.2010
Bezugspreise: Print- und Digitalversion: € 19,95* (innerhalb Deutschlands inkl. Mwst. und Versand), Versandkosten Ausland: € 6,60; Nur Digitalversion: € 13,95 inkl. MwSt.; Einzelexemplare: € 5,95 [D] inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Bestellungen beim Verlag (s.o.). Für Mitglieder des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. ist der Bezugspreis mit Sonderkonditionen im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Kündigung: Mindestbezug 4 Ausgaben in Folge. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Ausgaben, wenn die Kündigung dem Verlag nicht schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraums vorliegt. Der Bezugszeitraum endet am Monatsletzten des jeweiligen Monats, in dem das Heft erscheint.
Bankverbindungen des Verlages:
vr bank Untertaunus eG Idstein
Kontonummer 142 900 01 (BLZ 510 917 00)
Postbank Ludwigshafen
Kontonummer 910 14-677 (BLZ 545 100 67)
Druck: wd print + medien GmbH & Co. KG
Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar
Das für diese Zeitschrift verwendete Papier erfüllt die Anforderungen gemäß ISO 9706 (Voraussetzungen für die Altersbeständigkeit).
Titelbild: © Ulrike Schulz
Druckauflage dieser Ausgabe: 3.200 Expl.
* unverbindliche Preisempfehlung



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Kindern das Aufwachsen in einer Familie zu ermöglichen, haben sich Pflege- und Adoptivfamilien zur Aufgabe gemacht. Aber wo steht die Familie heute? Wie viele Facetten von Familienleben gibt es, und welche Anforderungen sind an sie gestellt?

Gerade die derzeit laufende öffentliche Diskussion zur Einführung eines Betreuungsgeldes offenbart sehr deutlich die unterschiedliche Wertung privater und öffentlicher Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Leider ist hier der Wunsch vieler Mütter und Väter, ihr Kind in den ersten drei Jahren individuell in der Familie zu betreuen und den Übergang in öffentliche Betreuungseinrichtungen schrittweise zu gestalten, in Konkurrenz zum Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen geraten. Die Polarisierung zwischen „Rabeneltern", die ihre Kinder frühzeitig außer Haus betreuen lassen und dem „Heimchen am Herd", das daheim sein Kind betreut, hilft Kindern und Vätern und Müttern nicht weiter. Sie brauchen die Möglichkeit, ihr Familien- und Berufsleben mit Unterstützung von öffentlicher Betreuung ihrer persönlichen Lebenssituation und Lebensplanung entsprechend gestalten zu können. Eine familienfreundliche Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass die Familie zwischen unterschiedlichen Angeboten frei wählen kann.

Kinder, die in den ersten drei Lebensjahren in eine Pflege- oder Adoptivfamilie kommen, brauchen zunächst einmal Ruhe, um in der neuen Familie anzukommen. Es müssen Rückführungsoptionen abgeklärt werden, Besuchskontakte zur Herkunftsfamilie gestaltet werden und langsam neue Bindungen aufgebaut werden. In dieser Zeit ist die neue Familie für das Kind besonders wichtig. Daneben gibt es viele Kinder, die mit Entwicklungsverzögerungen und gesundheitlichen Einschränkungen zu uns kommen. Sie brauchen spezielle Förderung und Behandlung. Pflegeeltern bzw. überwiegend Pflegemütter sind bereit, auf die eigene Berufstätigkeit für unbestimmte Zeit zu verzichten, um die ihnen anvertrauten Kinder individuell zu fördern. Eine Abwertung der familiären Betreuung, Förderung und Erziehung wird ihrem großem Engagement nicht gerecht. Die sichere Bindung eines Kindes in der Familie ist die beste Voraussetzung für ein Kind, sich neugierig und wissbegierig auf die Förderungsangebote in einer Betreuungseinrichtung einlassen zu können. Dies sollte bei allem Einsatz für den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, deren wichtige Funktion für Kinder unbestritten ist, nicht vergessen werden.

Neben den interessanten Artikeln zum Thema Familie haben wir wieder eine Menge Wissenswertes für Sie zusammengetragen. Viel Lesestoff bietet Ihnen auch das nun herausgegebene Handbuch „Pflegekinderhilfe in Deutschland" (DJI/DIJuF). Diejenigen, die jetzt Urlaub machen, haben vielleicht Gelegenheit und Muße, sich den einen oder anderen vorgestellten Film anzuschauen.

Herzlich einladen möchte ich Sie zur Teilnahme an unserem Fachtag am 11. November 2011 in Potsdam. Die ausführliche Programmbeschreibung finden Sie in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht

Ihre
Dagmar Trautner
Vorsitzende PFAD Bundesverband
der Pflege- und Adoptivfamilien

Vorschau auf Heft 4/2011

- **Erwachsene Kinder aus Pflege- und Adoptivfamilien**

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de